

Abb. 876. Société anonyme des Usines à Zinc de Hamburg, Gesamtansicht.

Die auf Steinwärder am Reiherstieg gelegenen Kohlen-, Koks- und Anthracitwerke Gustav Schulze G. m. b. H. beschäftigten sich in früheren Jahren nur mit der Aufbereitung und Scheidung englischen Anthrazits. Die Werke gingen dann in den Besitz der Hedwigs-hütte A.-G., Stettin, über, die eine zweckmäßige Kohlenversorgung des Elbabsatzgebietes, insbesondere Berlins, von Hamburg aus anstrebte, zu dem Zwecke auf dem hiesigen Werke Lösch- und Ladeanlagen größten Stils schuf und die bestehenden Anlagen wesentlich erweiterte und vervollkommnete. Die Entwürfe zu den Neuanlagen (Abb. 877) verteilen sich auf die beiden Ingenieurfirmen Gustav Schrader (Inhaber E. Balzer) und Gustav Kraus.

Das Werk beschäftigt 37 kaufmännische und technische Beamte und ungefähr 100 Arbeiter; seine Grundfläche ist 25000 qm groß. Der ältere Teil des Werkes ist mit drei hydraulischen, zwei elektrischen und einem Dampfkran ausgerüstet, die den Rohanthrazit aus den Seeschiffen aufnehmen und das gebrauchsfertige Material in Flußkähne absetzen. Sie sind auf Schienen verschiebbar, arbeiten mit angehängten Kübeln von 500 und 1000 kg Inhalt und können je

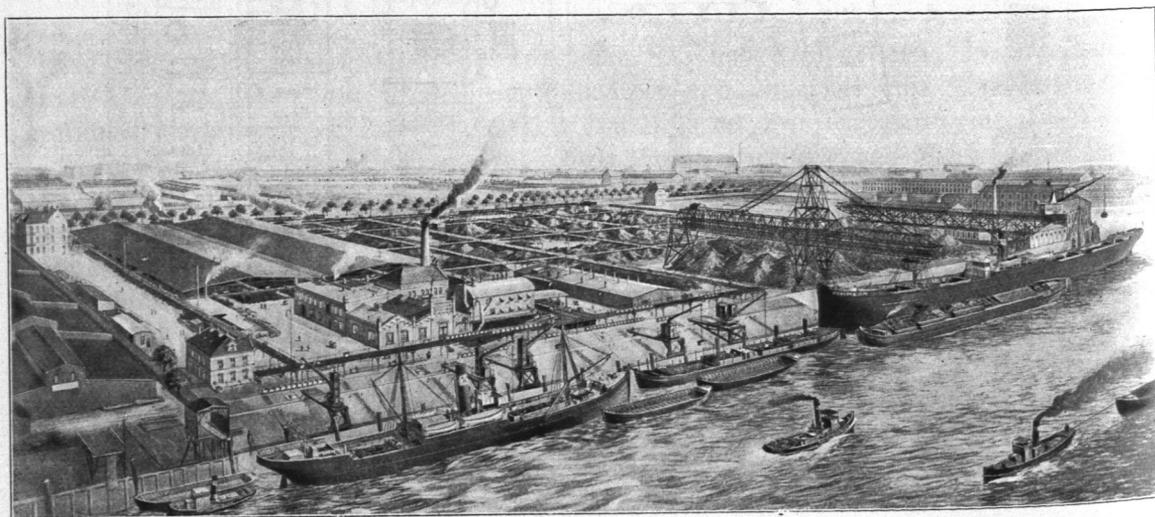


Abb. 877. Kohlen-, Koks- und Anthracitwerke Gustav Schulze G. m. b. H., Gesamtansicht.